

Spenden. Heute sind uns die folgenden Spenden zugekommen: Von Frau Ignaz Kollisch 50 Pengö für die israelitische Landes-Patronage zum Chanukafest; als Kranzablösung für Frau Witwe Anton Grósz von Frau Witwe Moses Ehrlich geb. Katherine Grósz 100 Pengö für die Chewra Kadischa, 50 Pengö für das israelitische Mädchenwaisenhaus und 50 Pengö für das israelitische Knabenwaisenhaus, von Dr. Eugen Groß 25 Pengö für den Mikéfe, 25 Pengö für das jüdische Spital, 25 Pengö für das israelitische Knabenwaisenhaus und 25 Pengö für das israelitische Mädchenwaisenhaus, ferner von Ignaz Jakabfy und Familie 50 Pengö für das Aggokháza der Chewra Kadischa.

Gottesdienst. In der Methodistenkirche, Felső erdősr Nr. 5, predigt Sonntag vormittags um 10 Uhr und nachmittags um 5 Uhr Superintendent Martin Funk.

Vorträge.

Im siebenten Vortragszyklus des *Teleiavereins*, der am 15. d. im Sozialhygienischen Museum begann, sprach Direktor-Chefarzt Dr. Aladár Emödi, Generalsekretär des Vereins, über die *sozialhygienischen Auswirkungen der Geschlechtskrankheiten*. Verkrüppelung und alle Arten von Nervenzerrüttung sind die Folgen der Vernachlässigung. Hier helfe nur die aufklärende Propaganda, in deren Dienst sich der Teleiaverein gestellt hat, obwohl seine materiellen Mittel ständig knapper werden. Der nächste Redner war Direktor-Chefarzt Dr. Géza Kövesi, der die lebensverkürzende Wirkung der venerischen Krankheiten, erörterte. Am 5. Januar 1930 wird Privatdozent Dr. Armin Fleisch über die Beziehungen der venerischen Krankheiten zur Bevölkerungszunahme und zur Gesundheit der Kinder, ferner Direktor Dr. Zoltán Tóth über den Einfluß geschlechtskranker Eltern auf das Geistesleben der Nachkommen sprechen.

Im *Ungarischen Individualpsychologischen Verein* fand gestern ein Debattenabend statt. Anna Szivós sprach über den *Optimismus*. Die optimistische Lebensauffassung sei das Merkzeichen der seelischen Gesundheit. Ohne Optimismus könne man nicht arbeiten, nicht schaffen, aber auch nicht gesund werden. Nach der individualpsychologischen Auffassung können wir der seelischen Entwicklung des Individuums keine Grenzen ziehen; es bestehe stets die Hoffnung auf weite Vervollkommnung. Sodann referierten Marie Balogh über den pädagogischen Kongreß in Helsingör und Dr. Stefan Máday über einzelne, im pädagogischen Ratgeber vorgekommenen bemerkenswerten Fälle.



Theater, Kunst und Literatur.

Die Winterausstellung im Künstlerhause.

Im Künstlerhaus ist diesmal die übliche Weihnachtsausstellung der regelmäßigen Winterausstellung einverleibt worden. Sie haben Kunstschau und Weihnachtsmarkt zu sein. Sechshundert Ausstellungsobjekte, Bilder und Skulpturen, suchen ihren Käufer, manche von ihnen auch die kunst sinnige Schätzung. Wir wollen ohne weitere Einleitung gleich mitten in die Dinge dringen, die uns in den Ausstellungshallen erwarten.

Der erste Saal bringt ein prägnantes Repräsentationsbildnis von Philipp László, das Porträt des Maréchal Lyautey. Dann ein Männerbildnis, mit der ganzen künstlerischen Eindringlichkeit Bertold Karlovskys gemalt. Ein Meisterstück penibel gewissenhafter Pinselführung. Von Géza Kukán finden wir Bildnisse und Genremalereien, Versuche in der Gesten- und Gebärdenmalerei. Johann Czencz hat im ersten Saal neun, träumerische Farbphantasien, Akte und Halbakte voll erotischer Sehnsucht. Jedes Bild in einen weichen Grundton verschwimmend. — Sommerschwere und frühlingzarte und herbsträchtige Baumlandschaften von Stefan Bosznay leiten zur Zeit zurück, in der ihr Maler die Einflüsse allerbesten Schotten auf sich wirken ließ. Lyrische Klänge aus „um 1800“ ertönen aus lieblichen Interieurs Béla Vidovszkys, fein ist das Spiel mit Helligkeiten und weichen Schatten in August Benkhárdts Hügellandschaft und feinartig und ausdrucksinnig auch ein Damenbildnis von Ladislaus Tatz.

Im zweiten Saal stehen die Seestücke Rudolf Burghárds voran. Brandung bei Capri und Sturm in der Adria sind ihre Vorwürfe. Mit Farbenpracht und Farbenmacht rauscht und wogt es in diesen Bildern. Im Nachbarsaal hat er einige sonnige Landschaften, Bilder aus dem Alföld, mit hohen, weiten Horizonten, Dokumente großer Anschauung. In einem „Akt auf grünem Ruhebett“ zeigt sich Paul Udvary von seiner Manier frei, in die er sich ganz jung noch so rasch hineingemalt hat. Auch von Peter Szüle, ist ein liegender Akt da. Sein „Zigeunermädchen“ im dritten Saal ist jedoch besser, freier und frischer. Das luftgebräunte Mädchen verträgt eben das altersbraune Kolorit Szüles besser, als seine anderen Bilder. Ein Männerbildnis von Cäsar Kernwald, voll feindifferenzierter Töne, ist mit ehrlicher Hingegenheit gemalt. Ebenfalls im zweiten Saal sieht man große, breit ausholende Bildnisse von Johann Aldor, einige Bilder vom schneemkleideten Budapest von Franz Márton, ein intimes Frauenbildnis von Robert Nadler, ein streng objektives Männerbildnis von Andreas Komáromi-Kácz, der in einer Reihe Genrebilder und Bildnisse rührselig zu sein versteht. Auch Koloman Kiss dürfte seine Landschaften mit übervollem Herzen gemalt haben.

Im dritten Saal überrascht uns Ludwig Zombory mit riesigen Tierbildern, mit überhitzter Phantasie erdachten Wirklichkeiten. Wie ein losgekommener Naturalist

Szlányi scheint sich ganz der Schneemalerei ergeben zu haben. Weiß in Weiß und Blau auf Weiß ist sein Malergebiet. Es sprudelt jedoch Farbigkeit darin. Nun hat ihn der Winter im Hochgebirge angezogen. Er malt ihn mit — Wärme. Aus seinen acht Schneebildern raunt uns Freude an der kalten Schönheit entgegen.

In einem Seitensaal begegnen wir einigen weich melodischen, sattfarbigen, Grün in Grün gebadeten Baumlandschaften von Siegmund Nagy. Er hat auch den Sonnenuntergang auf dem Balaton in Farben gesetzt. Köstlich, eines der besten Bilder in der Ausstellung ist eine graue Schneelandschaft von Béla Horváth. Das düster verschneite Buda. Grauer Himmel, graues Land, Stimmung, die auch Gehalt hat. Vom selben Maler sind noch andere eindrucksvolle Malereien in der Ausstellung. Ludwig Kunffy malte seine zwei Bilder mit brennenden Farben. Freilicht genügt ihm nicht, er entflammt noch das Sonnenlicht. Liebevoll gemalt ein Mädchenbildnis von Alexander Endrey, als große Dekoration dachte sich sein Damenporträt Julius Kövér.

Ein Frauenbildnis von Aladár Brüll wirkt wie vom Herzen kommende, zu Herzen gehende Musik. Vorbeihuschende feine Töne, von kräftiger Zeichnung festgebannt. Ein Werk inniger Ausdruckskunst. In einer Komposition Brülls, „Das letzte Sonnenlicht“, die gleiche Melodie, jedoch von den Bässen überrannt. Hugo Pöll erfrischt, wie immer, mit sonnigen, samtigen Buntstiftbildern, mit Wirklichkeitsschilderungen, von warmem Künstlerauge beseelt. In einem braungetönten Kircheninterieur der Mariska Klammer ein Nebeneinander spielliger Farben. Heiter lächelnd treten uns schöne Frauen aus den Bildnissen Wilhelm Nagys entgegen. An Farbe und Kraft gewonnen hat Andor Boruth. Gestern noch ein bleigrauer Spanier, gebärdet er sich heute wie ein Münchner von gestern, wie einer vom farben- und formenstrotzenden Gestern an der Isar. Ein Akt künstlerischer Wiedereinpuppung. Noch einmal Schmetterling werden, wäre sein Wunsch.

Ludwig Gimes' „Gmundner Gasse“ malte ein Künstler, der für das Malerische viel Auge hat. Als feinfühler Realist meldet sich wieder einmal Ferdinand Kemény in einem Bild „Alter Tagelöhner“ und als trefflicher Porträtist Bertold Vigh mit einem prickelnd flott gemalten Frauenbildnis. Als Meister der Verschiebung des Akzentes möchte sich Ludwig Gyenes ansprechen: seine Stilleben schmettern Posauntöne in die Welt. Robert Wellmanns Art, seine fanatische künstlerische Ehrlichkeit, kennen wir alle. Sein Malen kennt keine geheimnisvollen Untertöne. Jeder Einzelheit, jeder Nuance will er auf den Grund kommen. Wie versteht er doch die Schattierungen der Dinge in haarfeiner Schattierung zum Ausdruck zu bringen! In der Ausstellung demonstrieren ein rot in Rot gemaltes Bildnis des Fürstprimas Serédy und das Rötelfeld einer Dame seine schöne Art und gute Weise.

Von Aurel Náray, dem Maler der traurigen Gestalten, die sich immer aus zerrissenen, ja zeretztem Kolorit herausarbeiten haben, sind einige straff eingefangene, kräftige und ausdrucksvolle Bilder zu sehen. Zu vermerken wären da ein Damenbildnis von Josef Prohászka, ein sicher gezeichnetes Doppelbildnis von Alexander Buday, ein Glasmalereiausschnitt von Moritz Gábor, Blumenstücke von Frau Elisabeth Merész, Ida Dolányi-Benczur, Mágda Oppel, stimmungsvolle Balatonbilder von Géza Wágner, eine intime Dorflandschaft von Alexander Szüts.

Im Nachbarsaal manches gute Stück. Edmund Kacziányts Josef Vészi-Bildnis, das wir seinerzeit eingehend besprochen, befleißt sich einer fast raffinierten Schlichtheit. Mit wenig malerischen Mitteln ein künstlerisch vielsagendes Bild. Ein anderes Bild von ihm, die „Mondnacht auf dem Balaton“, die reine Entgegengesetztheit, eine Malerei, mystisch, verträumt, von Symbolistik erfüllt. Daneben köstliche Zerrbilder von Edmund Szmezsányi, Karikaturen der Tanzollheit. Nichts von Sittenrichtertendenz, bloß reines, helles Lachen über das Tappische, Linkische, Verschrobene, die sich in den Tanz hineindrängen. Dann Zeichnungen lauter Plastizität von Karl Lühnsdorf. Ein Schwelgen in der Herrschaft über den Raum. Für Lühnsdorf haben die Japaner vergebens gezeichnet, er zeichnet Fleisch und Blut. Seine sonst weich geformten Figuren haben Saft und Kraft. Gute Studien sind Brutus Sárdys grüne Landschaften, flott hingesezt die Bildchen Gregor Pöröges und eine Marktszene von Zölestin Pállya.

Tief ergriffen betrachten wir die Zeichnungen und Radierungen aus dem Nachlaß Viktor Olgys und zwei Gemälde des jung dahingesiechten, hochtalentierten Karl Józsa. Neben ihnen in den zwei letzten Ausstellungssälen ausdrucksvolle Bildnisse von Eduard Lengyel-Rheinfuß, Olga Hadzsy und Agathe Müller, und eine linienkräftige, mit dem Vollgewicht tiefer Lokaltöne wirkende Malerei Eugen Remseys. Auf die Skulpturen kommen wir nächstens zu sprechen.

Edmund Gerö.

Die Winterausstellung der Landesgesellschaft für bildende Kunst ist heute nachmittags eröffnet worden. Den Kultusminister vertrat stellvertretender Staatssekretär Robert K. Kertész bei der Eröffnungsfeierlichkeit im Künstlerhause. Nach der Eröffnung wurden die fünfunddreißig Kunstgegenstände ausgelöst, die die Gesellschaft für bildende Kunst unter Verlosung unter ihren Mitgliedern erworben hatte. Die verlosteten Kunstgegenstände wurden von Folgenden gewonnen: Frau Johann Varságh, Dr. Géza Cs. Tóth, Emilie Steinbach, Aurel Issekutz, Ungarischer Landes-Beamtenverein, Graf Johann Hadik,

Kovács, Emerich Oppel, Dionys Kéler, Dr. Ludwig Láng, Frau Franz Maderspach, Alexander Neumann, Béla Réthy, Richard Fuchs, Frau Ferdinánd Neruda. — Nach dieser Verlosung würde die Auslösung jener neunzehn Kunstwerke vorgenommen, die vom Verein Vaterländischer Kunstkauf in der Winterausstellung angekauft worden waren. Hier entfiel auf Folgende je ein Gemälde: Julius Orczy, Adolf Takács, Dr. Árpád Majer, Ferdinánd Jauerrik, Alexius Kiss, Frau Dr. Alexander Bayer, Dr. Leo Szokola, Gabriel Hampel, Dr. Béla Takách, Béla Sipeky-Balázs, Elemér Csordás, Elemér Balogh, Dr. Aladár Hedry, Dr. Alois Spamberger, Dr. Béla Melly, Paul Klenovics, August Falde, Béla Gerenday, Stefan Báthory. — Die Winterausstellung kann bis 26. Januar besichtigt werden. Sie ist täglich von 10 bis 2 Uhr geöffnet, an Donnerstagen auch von 4 bis 7 Uhr.

riesigen Tierbildern. Wie ein losgekommener Naturalist
ten Wirklichkeiten. Wie seine Freiheit in vollen Zügen genießt! Erfreulicher als
diese kühnen Ausgreifungen sind seine kleinen Tierstücke
und das mittelgroße Bild „Rinderherde“ von Géza Udvari,
unternahm in seinen „Zechenden Kurützen“ einen kräf-
tig malerischen Bild, einen beutereichen Ausflug ins
Spanische. Ein Frauenbildnis von Géza Kövesdy demon-
striert die zeichnerische Festigkeit seines Malers. Ludwig

Dr. Géza Udvari, Ungarischer Landes-Beamtenverein, Graf Johann Hadik,
Gisela Egerzeiger, Szarvaser Obergymnasium, Paul Kle-
rovits, Johann Lepter, Ludwig Pfisterer, Frau Michael-
Démeczky, Julius Jungfer, Julius Póllák, Eugen Rad-
ványi, Eugen Tóth-Bartók, Julius Siegmund Klein, Dr.
Karl Löwe, Josef Hanser, Elemér Bezeredy, Dr. Edmund
Bene, Dr. Ludwig v. Lébay, Karl Knuth, Dr. Julius
Braun, Ludwig Szabó, Frau Leo Kallós, Dr. Edmund

Dies geschieht wahrscheinlich, um das durch Überlastung des Schaffners entstehende sogenannte „Schwarzfahren“ unmöglich zu machen. Wäre es nicht zweckdienlicher, wenn die Autobusbetriebsleitung sich zur wiederholten Malen dem Publikum erbötigen, Ausgabe von Monats- oder Wochenkarten entschließen wollte? K. O. — Eine andere Zuschrift lautet: Haben Sie die Güte, die Direktion der Autobusgesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß, ebenso wie im Ausland, die auf der Straße gekauften Fahrkarten numeriert seien und denjenigen, die früher gekommen und früher Karten kauften, auch ein Platz im Wagen gesichert sein soll; nicht aber, wie dies jetzt der Fall ist, die brutal vordringenden Rauhritter alle oft halbe Stunden Wartenden zurückstoßen und Frauen und Greise zwingen, im Wagen zu stehen. Ein Europäer.

verwenden. — Der Ball der Ujpester Freiwilligen Rettungsvereinigung findet am 4. Januar im Hause des Ujpester Kulturvereins, Arpad-uca 66, statt. Die Ballkanzlei ist in Ujpest, Attila-uca 3, untergebracht (Tel. 948-48). — Das Vorbereitungskomitee des Knabenwaisenhauses hat unter Leitung des Generaldirektors Géza Szűcs seine Tätigkeit aufgenommen. Der Ball findet am 22. Februar in sämtlichen Räumen der hauptstädtischen Redoute statt. Ballkanzlei: VII., Vilma királynő-ut Nr. 25, Tel. J. 323-57.

„Pro Palästina“-Bund ungarischer Juden. Die Pester Chewra Kadischa veranstaltet Sonntag, 22. d., vormittags 11. Uhr, im Prunksaale des Vereinshauses, Laudon-uca 3, in Verbindung mit der Aktion „Gedächtnishain ungarischer jüdischer Helden im Heiligen Lande“ eine Feier. Die Festrrede hält der Professor der Technischen Hochschule i. R. Ignaz Pfeifer. Sprechern werden außerdem Universitätsprofessor Dr. Julius Donath, der Oberrabbiner Dr. Bertold Edelstein, der Pester Oberrabbiner Dr. Benjamin Fischer, Oberregierungsrat Dr. Ignaz Friedmann, Baron Bertold Hatvany, technischer Oberrat Julius Katona, der Präsident der Ofner Religions-gemeinde Dr. Adolf Kriszhaber, Dr. Niszon Kahán, Dr. Leopold Osztern, Dr. Josef Patai, Josef Schönfeld und Dr. Chaim Weizsburg (Haifa). — Auf Einladung obigen Bundes und auf Ersuchen der Londoner Zentrale des Keron Hajenod (Palästinenser Wiederaufbaufonds) wird der hervorragende Publizist und ausgezeichnete Kenner der Kolonisation in Palästina Dr. J. Willenszky Sonntag in Budapest eintreffen und hier eine Serie von Vorträgen über die Probleme des Aufbaues Palästinas halten.

Bescherungsfest im Künstlerverein. Der Ungar-ländische Künstlerverein hält Montag, 23. d., im Sonder-saale des Kaffeehauses „Király“ nachmittags 3 Uhr, für die unbemittelten und verwaisten Künstlerkinder sowie für alte, kranke und invalid gewordene Künstler ein Bescherungsfest.

Eine Erklärung in der „Titan“-Affäre. Mit Berufung auf das Pressegesetz werden wir um die Veröffentlichung der nachstehenden Zeilen ersucht: 1. Es trifft nicht zu;

als hätte ich vor welcher Person immer eine derartige Erklärung abgegeben, wonach die Titan-Holzhandels-A.-G. von mir Möbel gekauft und die Möbel teurer verkauft habe, als sie im gewöhnlichen Geschäfteverkehr erhältlich sind, weil die erwähnte Aktiengesellschaft von mir de facto niemals Möbel angekauft hat. 2. Es trifft nicht zu, daß ich im Zusammenhang mit der Titan-Angelegenheit einen auf meine Preiskalkulation bezüglichen Vergleich angestellt hätte. 3. Es entspricht den Tatsachen, daß ich auf Anfragen hinsichtlich meiner auf Lager befindlichen Möbel (Kleiderschränke und Tische), als man sich für deren Preise interessierte, gesagt habe, in welcher Preislage diese Objekte bei mir zu haben seien. Auf die Frage, ob ich der Titan-A.-G. Möbel geliefert hätte, erklärte ich, daß ich in das Titan-Haus Möbel geliefert habe, wie es denn auch der Wahrheit entspricht, daß ich den im Titan-Hause wohnenden Polizisten tatsächlich Möbel geliefert habe. Auf die Frage, was für welchen Preis und wenn ich geliefert habe, verweigerte ich mit Berufung auf das Geschäftsgeheimnis die Antwort. 4. Mit Rücksicht darauf, daß ich über die Titan-Holzhandels-A.-G., mit der ich niemals in Geschäftsverbindung stand, niemals in welcher Beziehung auch immer eine Äußerung getan habe, habe ich nie irgend jemand dazu ermächtigt, über die Titan-Holzhandels-A.-G. im Zusammenhang mit einem etwa bei mir getätigten Möbelkauf oder in sonst irgendeinem Belange eine Erklärung abzugeben. Hochachtungsvoll Egidius Rothschild.

Unentgeltliche Arbeitsvermittlung. Nach dem letzten Wochenberichts des Budapest amtl. Arbeitsvermittlungsbüreaus (VIII., József-uca 33) finden Beschäftigung: 51 gewerbliche Facharbeiter, 4 gelernte Maschinen- und Fabrik-hilfsarbeiter, 1 Fabrik- und andere Tagelöhner, 4 Diener, Lauf-burschen, 1 Kutscher, 1 Privatbeamte, 1 Handelsagenten, 19 ständige, — Aushilfsaushaltungsgestellte, 139 Lehrlinge. Beschäftigung suchen: 2613 gewerbliche Facharbeiter, 810 ge-lernete Maschinen- und Fabrikhilfsarbeiter, 492 Fabrik- und andere Tagelöhner, 509 Diener, Laufburschen, Kutscher, 134 Privatbeamte, 183 Handelsangestellte, 106 ständige, 209 Aushilfs-aushaltungsgestellte und 15 Lehrlinge. Nähere Auskunft wird erteilt im Bureau, Budapest, VIII., József-uca 33. (Tele-phon: József 20-86.)

GYAR RÉSZVÉNY-SERFÖZŐDE

PARACELSUS SÖR-ET

helyeken tartják állandóan frissen csapolva:

- Világ-étterem, Alkotmány-uca 5. sarko
- Éttermek a Vigaszínházzal szemben
- Éttermek Lipót-körút 13.
- Éttermek Erzsébet-tér 1.
- VI. KERÜLET**
- Péter vendéglője, Csengerly-uca 64.
- Éttermek Főrtér József, Király-uca 40.
- Éttermek Máv-étterem, Nyugati pályaudvar.
- Éttermek Ferencné „London-szálló“, Berliini-tér 1.
- Éttermek Belházy Ferenc, Városliget, Széchenyi-fürdő.
- Éttermek Ferenc vendéglője, Hermina-ut 59.
- Éttermek Erzsébet, Berliini-tér 2.
- Éttermek Lúcs Istvánné, Teréz-körút 17.
- Éttermek Berger Lajos, Andrassy-ut 80.
- Éttermek Pénnyseprő vendéglő, Aréna-ut 106.
- Éttermek Műegypálya és Mutatványos tér.
- Éttermek „Arany Fácán“ étterme, Király-uca 100.
- Éttermek Fekete Bika vendéglője, Szinyey Merse-ucca 17.
- Éttermek Béla éttermei, Andrassy-ut 44.
- VII. KERÜLET**
- Éttermek Nos éttermei, egész éjjel nyitva, Izabella-tér 2.
- Éttermek Ferenc éttermei, Baross-tér 13.
- Éttermek Ázs vendéglője, Aréna-ut 56.
- Éttermek Gyula vendéglője, Erzsébet-királyné-ut 118.
- Éttermek Nos Keleti pályaudvar éttermei, Thököly-ut 1.
- Éttermek Sanyi étterme, Aréna-ut 68.
- Éttermek Bényi vendéglője, László-ucca 1.
- Éttermek Ános éttermei, Erzsébet-körút 6.
- Éttermek Adolf utóda, Werner Henrik, Károly király-ut 19.
- Éttermek Vilmos vendéglője, Király-ucca 59/b.
- VIII. KERÜLET**
- Éttermek Ferenc éttermei, József-körút 46.
- Éttermek Zoltán vendéglője, Főherceg Sándor-ucca 44.
- Éttermek József Dreher-sörözője (volt Rémi), József-körút 4.
- Éttermek és Milos éttermei (szabad csapon), Rákóczi-ut 29.
- Éttermek Söröző, Rákóczi-ut 55.
- Éttermek Mátyas éttermei, Üllői-ut 6.

- Éttermek Reichmann Gyula vendéglője, Tisza Kálmán-tér 5.
- Éttermek Reigl Gy. Béla „Sport Buffet“, József-körút 75.
- Éttermek Schmid Antal vendéglője, Rökk, Szilárd-ucca 21.
- Éttermek Stetner Dezső étterme, József-körút 56.
- Éttermek Szívós Zsigmond sörözője, József-körút 85.
- Éttermek Tökés Géza „Kispipa“ vendéglője, Szentkirályi-ucca 17.
- Éttermek Özy Varga Jánosné vendéglője, Mária Terézia-tér 1.
- IX. KERÜLET**
- Éttermek Farkas Pál vendéglő-étterem, Üllői-ut 97.
- Éttermek Gebauer Rezső „Széchenyi-söröző“, Mester-ucca 1.
- Éttermek Igaz Erzsébet vendéglője, Soroksári-ut 93.
- Éttermek Jankovits Aladár FTC-pálya, Üllői-ut 119.
- Éttermek Ifj. Király Pál vendéglője a Marathoni futó-hoz, Üllői-ut 61.
- Éttermek Noficzter Béla vendéglő-étterem, Mester-ucca 8.
- Éttermek Özy Pechó Gusztávné nagyvendéglője, Marhavágóhid.
- Éttermek Reismann Vince vendéglője, Soroksári-ut 84.
- Éttermek Schwarz Miklós „Gambrinus“-étterem, Boráros-tér 1.
- Éttermek Schwartz Zoltán vendéglője, Mester-ucca 58.
- Éttermek Vati István vendéglője, Soroksári-ut 70.
- Éttermek Vendéglő Üzem „Vámház-pince“, Söház-ucca 11.
- X. KERÜLET**
- Éttermek Guzsola Sándorné vendéglője, Belső Jászberényi-ut 20.
- Éttermek Illés Pál vendéglője, Kerepesi-ut 146.
- Éttermek Ifj. Kuchtics Pál vendéglője, Liget-tér 4.
- Éttermek Leimetter Ferenc vendéglője, Kőbányai-ut 59.
- Éttermek Szalai István vendéglője, Martinovics-tér 2.
- ALAG**
- Éttermek Kedvessy Nándor vendéglője, Lóverseny-ut 1.
- CINKOTA**
- Éttermek Fehér Flóris vendéglője, Kossuth Lajos-ut 2.
- CSEPEL**
- Éttermek Osisneg Ignác vendéglője, Tököli országút.
- Éttermek Staub Ferenc vendéglője, Templom-tér 19.
- KISPEST**
- Éttermek Horváth István vendéglője, Főút 20.
- Éttermek Kruszán János vendéglője, Üllői-ut 94.
- Éttermek Kruszán Sámuel vendéglője, Üllői-ut 150.
- Éttermek Mayer József vendéglője, Üllői-ut 95.
- Éttermek Sperling József vendéglője, Erzsébet-tér 11.

- KISTARCSA**
- Éttermek Barasics Ferenc vendéglője, Thököly-ut 4.
- PESTERZSÉBET**
- Éttermek Kaltenecker Márton vendéglője, Lázár-ucca 29.
- Éttermek Lenótz Eajos vendéglője, Baross-ucca 50.
- Éttermek Özy Petrovics Jánosné vendéglője, Határ-ut 99.
- PESTSZENTLŐRINC**
- Éttermek Beliczky Rudolf vendéglője, Üllői-ut 187.
- Éttermek Ifj. Hartmann Ferenc vendéglője, Üllői-ut 4.
- Éttermek Ifj. Hartmann Ferenc vendéglője, Üllői-ut 26.
- Éttermek Körösi Károlyné vendéglője, Lilliom-ucca 99.
- RÁKOSPALOTA**
- Éttermek Jakuts János vendéglője, Istvánföldi-ut 1.
- Éttermek Luxemburger József vendéglője, Szász-Károly-ucca 96.
- Éttermek Mészáros József vendéglője, Hubay Jenő-tér 7.
- Éttermek Veres Bálint vendéglője, Arany János-ucca 29.
- RÁKOSSZENTMIHALY**
- Éttermek Koritányi Ferenc vendéglője, Szent István-ut 1.
- SASHALOM**
- Éttermek Ehmann Béla „Cinkotai Nagyté“ vendéglője, Horthy Miklós-ut 1.
- Éttermek Reindl József vendéglője, Dietrich-ucca 2.
- UJPEST**
- Éttermek Ádám József vendéglője, Horthy Miklós-ut 99.
- Éttermek Fiedler János vendéglője, Erzsébet-ucca 24.
- Éttermek Flohr Ferenc vendéglője, Rákóczi-ucca 36.
- Éttermek Frick Ádám vendéglője, István-ut 17.
- Éttermek Hrovola János vendéglője, Nyár-ucca 9.
- Éttermek Pászto Henrik vendéglője, Arpad-ut 158.
- Éttermek Pirocska Nándor vendéglője, Mária-ucca 1.
- Éttermek Özy Spitzer Mórné vendéglője, Arpad-ut 84.
- Éttermek Szűcs Mihály vendéglője, Özy-ucca 1.
- Éttermek Theobald Ferenc vendéglője, Viola-ucca 26.
- Éttermek Tihanyi Kálmán vendéglője, Viola-ucca 18/a.
- Éttermek Özy Vnuk Gyuláné vendéglője, Megyeri-ut 17.
- Éttermek Wagner Berthold vendéglője, Horthy Miklós-ut 7.

Mátyás étterem: Rakóczi-út 59. Mayer József vendéglője: Erzsébet-ter 11. Wagner Berthold vendéglője: Hortny - Miklós-út 7.
Sperling József vendéglője: Cili-út 6.

idénysör — amíg a készlet tart — palackokba lefejtve is kapható:
kban, vendéglőkben, fűszer- és csemegeüzletekben.

szesz raktárosainknál, minden jobb étteremben, kávéházban és csemegeüzletben.